

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 158.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wegensprei für Halle und Bittere 2,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druckerei: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Gutenbergstraße 18; Reichsanstalt (Sonntagsblatt), Halle a. S., Mittelstraße. (Gesamtvertrieb). Dr. Untertuchthaus (Sonntagsblatt), Halle a. S., Mittelstraße.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 2. April 1911.

Anzeigenpreisliste für die sächsische Zeitungs- und deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Hfr., außerhalb 30 Hfr., wenn am Ende des abgerechneten Monats die Seite 100 Hfr. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thieme in Halle a. S.

### Die neuen Steuern.

Die bei der Reichsfinanzreform des Jahres 1909 beschlossenen neuen Steuern laßen nach den bisherigen Einnahme-Ergebnissen einschließlich der Erhöhung der Matrifularbeiträge für die nächste Zeit einen Gesamtertrag von etwa 365 Millionen Mark oder von rund 5 Mk. 60 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung erwarten. Davon entfallen auf:

	Steuern in Millionen Mark	Steuern in Prozent des Ertrags in Mark
1. Erhöhung des Wertpapierstempels	20	0,31
2. Salontempel	13	0,20
3. Schenktempel	5	0,08
4. Weitere Wechselstempelabgabe	2	0,03
5. Grundvermögensabgabe	40	0,61
6. Schaumweinsteuer und -Zoll	15	0,23
7. Neuzugriffsteuer	55	0,84
8. Mehrwert der Brauereisteuer	85	1,30
9. Mehrwert der Zuckerteuer	45	0,69
11. Mehrwert des Kaffees- und Teezolls	37	0,57
12. Mehrwert der Zinnschuldentsteuer	18	0,28
13. Erhöhung der Matrifularbeiträge	25	0,38
<b>zusammen</b>	<b>365</b>	<b>5,60</b>

Die steuerliche Belastung, berechnet auf den Wert der besteuerten Gegenstände, ergibt sich aus folgendem:

**Wert der Gegenstände (einmalige Abgabe).** Die Stempel- und Zinsenabgaben betragen bei inländischen Aktien 1 Prozent, bei ausländischen 1/2 Prozent, bei Einzahlungen auf Kasse 2 Prozent, bei inländischen Pfandbriefen, Kommunalobligationen usw. 3 vom Tausend, bei sonstigen inländischen Obligationen 1,4 Prozent, bei ausländischen Obligationen 0,4 und 1 Prozent.

**Der Salontempel (auf zehnjährige Zeitabschnitte)** beträgt bei Aktien 1 Prozent, bei Pfandbriefen, Kommunalobligationen usw. 2 vom Tausend, bei sonstigen Obligationen 5 vom Tausend. Auf das Jahr und 100 Mk. berechnet, beträgt mitteln die Belastung bei Aktien 10 Pf., bei Pfandbriefen, Kommunalobligationen usw. 2 Pf., bei sonstigen Obligationen 5 Pf.

**Der Schenktempel** beträgt 10 Pf. für jeden Scheid oder die ihm gleichgestellten Ewitlungen. Die weitere Wertsteigerung ergibt sich aus folgendem: Bei der weiteren Kaufzeit in Höhe des ursprünglichen Schenktempels, d. h. mit durchschnittlich 0,5 vom Tausend zu entrichten.

**Die Grundvermögensabgabe** beträgt zurzeit 1/2 Prozent des ausbezahlenden Preises oder des Entgelts. Befreit sind bekanntlich Grundstücksübertragungen, wenn der stempelpllichtige Betrag 20 000 Mk. und bei unbebauten Grundstücken 5000 Mk. nicht überschreitet und der Erwerber weder den Grundstücksbestand gewerbmäßig betreibt, noch ein Jahreseinkommen von mehr als 2000 Mk. hat.

**Die Neuzugriffsteuer.** Für jeden Neuzugriff ist eine Steuer von 10 Pf. zu entrichten. Die Gebrauchsdauer eines Neuzugriffes kann man auf 500 Stunden annehmen, seinen Gasverbrauch auf die Stunde mit 50 bis 100 Liter Gas. Bei einem Gaspreise von 12 Pf. für 1 cbm Gas und einem Kleinverkaufspreise von 30 bis 50 Pf. für den Neuzugriff würde die Steuer die Belastungskosten etwa um 1/2 bis 3 Prozent erhöhen, also auf jede Mark, die bisher zu zahlen war, um 1/2 bis 3 Pfennige. Bei entsprechender Berechnung ergibt sich aus dem Steuerbetrag von 20 Pf. für eine Kohlenabgabungsampe und von 40 Pf. für eine Metallabgabungsampe eine Erhöhung der Belastungskosten um 1,2 und 1,5 Prozent.

**Brauereisteuer.** Die Mehrbelastung wird sich, soweit die Unterlagen eine Berechnung überhaupt gestatten, mit 40 Pf. auf 1 hl Alkohol annähernd richtig bezeichnen lassen. Das ergibt auf ein Glas Brauwein von 1/5 Liter bei einem Alkoholgehalt von 40 Prozent eine Steuer von 1,6 Pfennig.

**Brauereisteuer.** Nach der Reichsstatistik für 1909 werden zur Herstellung von einem Hektoliter Bier aller Sorten durchschnittlich 17,57 Kilogramm Malz verwendet. Daraus berechnet sich die Zugrundelegung des Schiffs bei den neuen Gesetzen die steuerliche Mehrbelastung auf 1,75 Pf. für 1 hl oder auf 0,7 Pf. für ein Glas Bier von 1/5 Liter. Bei Zugrundelegung des obigen Steuerertrages für sächsische Kleinbrauereien auf 1,40 Mk. für 1 hl oder auf nicht ganz 0,6 Pf. für 1/5 Liter Bier für überdies Bier stellt sich die Mehrbelastung infolge des erheblich geringeren Malzverbrauches wesentlich niedriger.

**Zuckerteuer.** Für die Errechnung der Mehrbelastung der Zigaretten fehlt es an brauchbarem amtlichen Material. Nach Berechnungen aus Sachverständigenkreisen ließe sich die reine Zoll- und Steuerbelastung für die 4 Pf.-Zigarette auf etwa 0,21 Pf., für die 5 Pf.-Zigarette auf etwa 0,37 Pf., für die 6 Pf.-Zigarette auf 0,45 Pf., für die 10 Pf.-Zigarette auf 0,78 Pf., für die 12 Pf.-Zigarette auf 0,97 Pf. annehmen. Die Mehrbelastung bei den Zigaretten beträgt bei einem Kleinverkaufsdirektpreis bis zu 2 1/2 Pf. für 1000 Zigaretten 50 Pf. für

25 Zigaretten zu einem Stückpreise bis 2 1/2 Pf. macht also die Steuererhöhung 1 1/4 Pf. aus. Sie steigert sich bei einem Stückpreis bis 3 1/2 Pf. auf 2 1/2 Pf. und bei einem Stückpreis bis zu 5 Pf. auf 3 1/2 Pf. für 25 Stück. Der Kaffee- und Teezoll hat das Pfund gebranntes Kaffee mit 12 1/2 Pf., das Pfund Tee mit 37 1/2 Pf. Zoll mehr belastet. Die Zinnschuldentsteuer beträgt 1 1/2 Pf. für jede Schachtel mit einem Inhalt von 30 bis 60 Stück.

### Deutschlands Stellung zur Frage der Rüstungsbeschränkungen.

Zur Reichstagsrede des Herrn Reichskanzlers über die Einschränkung der Rüstungen schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung:

Der Reichskanzler hat es in seiner letzten Reichstagsrede abgesehen, andern Grundrissen ein Programm für eine Einschränkung der Rüstungen vorzulegen. Die vom Reichstag angenommene Resolution der fortschrittlichen Volkspartei scheint gleichfalls die ungeheuren Schwierigkeiten anzuerkennen, die der Aufstellung eines solchen Programms entgegenstehen. Sie verlangt deshalb nur, daß Deutschland über das Programm, das etwa andere Mächte aufstellen sollten, verhandeln möge. Den Schiedsgerichten steht Deutschland, wie der Reichskanzler ausgeführt hat, nicht ablehnend gegenüber. Es hat im Gegenteil den Abschlus von Schiedsverträgen gefördert und wird es auch ferner tun. Aber auch hier wird es der praktischen Friedenspolitik dienen, wenn es der Schiedsprechung nicht die unmögliche Aufgabe aufweist, über die Unabhängigkeit, die Ehre und die Existenz der Staaten zu entscheiden, sondern nur klar zu übersehen, welche Rüstungsbeschränkungen unterwerfbar. Konform dieser Anschauung akzeptiert die Regierung den von England vorgeschlagenen Nachrichtenaustausch über die Schiffsbauten. Eine Billigung der beiderseitigen Streitkräfte liegt darin nicht, es soll nur Überwachungen vorgebeugt werden, die Rüstungen und als deren Folge ein Kampfmittel hervorgerufen könnten. Sowohl im In- wie im Auslande hat die Presse in der überwiegenden Mehrheit diese Grundgedanken der Rede des Reichskanzlers als zureichend erkannt. Nur die Widerheit erhobte darin Tadel, den die inneren friedlichen Kreise des Vaterlandes nicht teilen. Sie verlangt nicht die Wille, ihnen im einzelnen entgegenzutreten. Sie werden dünn überlegt durch die Politik, die Deutschland seit 40 Jahren führt und auch fernerhin führen wird.

In einer eingehenden Behandlung der Rede des Reichskanzlers haben die Wiener „Freundenblatt“ und die „Neue Freie Presse“ hervor, daß die Kanzlerrede eine bedeutsame Friedensfundgebung enthält.

Die Friedensfundgebung enthält keine Witter in der Erklärung des Kanzlers, die wegen der Einbringung eines Nachrichtenaustausches über den jeweiligen Stand der Rüstungen mit England verhandeln zu wollen. Hierzu sagt das „Freundenblatt“: Es ist ein Zugeständnis, das man jenseits des Kanals nicht unerwartet von Deutschland erwarten konnte. Die inneren friedlichen Kreise des Vaterlandes an, die der englischen Regierung aus der äußeren inneren Gegnern gestifteten Mitarbeit der öffentlichen Meinung Englands erwachen, und hilft bereitwillig, solche Schwierigkeiten zu vermindern und wenn möglich, zu beseitigen. Angesichts dieser Bereitwilligkeit wird man auch in England wie überall umfänglich die Politik zu würdigen gelernt sein, die Herr v. Bismarck in der Rüstungsfrage und dem Gedanken unbeschränkter Schiedsverträge geist hat.

### Deutsches Reich.

Der Herr Präsident der Oberrechnungskammer tritt nicht zurück. Die in mehrere Witter übergenommene Meldung, der Präsident der Oberrechnungskammer, von Magdeburg, habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, entbehrt, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, jeder Begründung.

Austritt des stellvertretenden Gouverneurs von Deutschsüdwestafrika. Der stellvertretende Gouverneur von Deutschsüdwestafrika, Geheimrat Regierungsrat Hintzger, der im vorigen Jahre erkrankt war und deshalb das Schiedsverfahren vorzeitig verlassen mußte, wird nach Wiederherstellung seiner Gesundheit mit dem am 10. April von Antwerpen abfahrenden Dampfer die Wiederarbeitsreise nach Deutschsüdwestafrika antreten.

Der neue Marinestabschef für Wien. Wie uns mitgeteilt wird, wird der neugewählte Kommandant des österreichischen Reichsmarinestabschefen in Wien in nächster Zeit befehligt werden. Korvettenkapitän Frhr. v. Bira, der gegenwärtig zum Reichsmarinestabschef kommandiert worden ist, wird diesen Posten erhalten. Frhr. v. Bira, der von Geburt Bajer ist, ist bisher in prominenten Stellungen tätig gewesen. Er war vor seiner Kommandierung im Reichsmarinestabschef 1 1/2 Jahre lang erster Offizier auf dem Artillerie-Berufschiff „Prinz Albrecht“, dardem 2 Jahre Admiralstabschef im Stabe der Postfregatte und vor dieser Zeit zwei Jahre im Admiralstab der Marine tätig.

Das sächsische Schießpulver. Mit den Vorarbeiten zu dem Gesetzentwurf für die Einführung des staatl. Schießpulvermonopols auf dem Wein-Bier-Kanal wird sich, wie wir bereits dem händigen Ausfluß des Gesamtvertrages mit den Schiedsgerichten mitteilt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Frage ist der Ausfluß durch Jänual von vier Mitgliedern verfaßt worden: Hammerberg von Arnim-Jübedon, Embiusch, Bergat Williger und Geheimrat Jützig am Schloß.

### Vrenhischer Landtag.

Abgeordnetensaug. 61. Sitzung vom 1. April, 1 Ufr.

Am Ministertisch: Dallwig. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Entwurfs betreffend die Polizeiverwaltung in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnberg und Münster. Abg. Kiehnicht (Soz.): Die Vorlage ist ein Ausnahmefach. Das Zentrum hat seine Arbeiterkandidaten durch seine Zustimmung befeindet. Abg. Varscher (Chr.): Wir haben wiederholt betont, daß dem Gesetz ein politischer Charakter nicht innewohnt. Der Entwurf wird unbedeutend angenommen.

Es folgt die erste Beratung über den Entwurf von Fiskalberechnungen durch den Senat und das Aufgebot von Fiskalberechnungen. Unterrichtssekretär Gies van der Brüggen begründet die Vorlage.

Die Abg. Weiermeier (konf.), Dinslage (Chr.), Schwabach (nl.) erklären ihre Zustimmung. Die Vorlage wird an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs einer Geodätischen Provinz für die Provinz Thüringen. Der Entwurf wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächster Gegenstand ist die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über die Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1858. Nach dem Entwurf soll der Befestigung des Eisenbahnbauplanes durch den Minister der öffentlichen Arbeiten, sofern durch den Plan öffentliche Interessen und die Interessen der benachbarten Grundstücke berührt werden, ein landespolizeiliches Prüfungsverfahren vorausgehen, gegen welches die Interessenten Einwendungen erheben können.

Nächster Gegenstand ist die erste Beratung des Entwurfs einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiegen. Das Haus verlegt sich auf Montag 12 Ufr. Gesetz betr. Reinigung öffentlicher Wege. Kleinere Vorlagen. Petitionen. Schluß gegen 4 Ufr.

### Deutscher Reichstag.

161. Sitzung vom 1. April, 12 Ufr.

Am Bundesratstisch: Staatssekretäre Debrüd, Bernuth, Riederlen-Wächter, Lindquist. Zweite Beratung des Etats der Post, Steuern und Gewässern.

Hierzu liegen Anträge vor auf Ermächtigung der Einfuhr schwebender Plastersteine durch einen angemessenen Einfuhrzoll sowie ein Antrag auf Aushebung der Zölle für Eisen.

Abg. Eberl (Chr.): Die Maßnahmen an Steuern und Zöllen sollten lediglich zur Verminderung der Lasten verwendet werden. Durch die jegliche Art der Verteilung der Lasten werden die Einzelstaaten zu sehr benachteiligt. Die Regierung muß sich für sorgen, daß der Abschlus des schwebenden Handelsvertrages Deutschland in Beziehung auf die Einfuhr schwebender Plastersteine möglichst günstig gestellt wird.

Abg. Brunnemann (Reichsp.) spricht sich ebenfalls für Schutz der Plastersteinindustrie aus. Abg. Schiedmann (Soz.): Die Plastersteinindustrie ist zwar zurückgegangen, geht aber noch glänzend. Die Arbeiter wünschen keinen Zoll auf schwebende Plastersteine, dagegen ist die Aufhebung des Zolls auf Kleie, dieses wichtige Futtermittel, nötig. Die Marineoffiziere dürfen bei ihrer Verpöchterung im Ausland nicht vom Zoll befreit werden. Bei den Getreidezöllen wie bei den Zöllen auf Fleisch und sonstige Lebensmittel wird die Befreiung zugunsten der Agrarier verlangt.

Abg. Eberl (nl.): Das Zollabfertigungssystem für Kleie ist unzulänglich. Abg. Kämpf (Sp.): Auch wir halten eine Verringerung der Anleitung zur Zollabfertigung für nötig.

Staatssekretär Bernuth: Eine Hare Überkrit über die finnanglichen Ergebnisse des letzten Jahres lassen sich bei den schwebenden Einnahmen der einzelnen Monate noch nicht feststellen. Wir müssen die endgültige Abrechnung der Reichsbank abwarten. Die Tarifausflüsse werden vom Handel gewünscht. Sie geben dem Handel eine Sicherheit, daß er sich bei seinen Abschlüssen nicht verkehrt. Es ist nicht richtig, daß es wünschenswert sei, die Zollabfertigung an der Grenze vorzunehmen. Der Handel wünscht Abfertigung im Innern. Die neuen Bestimmungen über die Zollabfertigung von Kleie müßten stärker gefaßt werden. Sinnföhllich der Zinnschuldentsteuer ist die Verteilung der Landesgesetzgebung vorbehalten. Die 10 Prozent für die Einzelstaaten sind als Einzahlungen für die Erhebung und Verwaltung der Steuer anzusehen. Den Schiffmannschaften wird für einen bestimmten Zeitraum der Schiedsvertrag zugestimmt, jedoch nur nach Beendigung wittlicher Auslandsreisen.

Abg. Dr. Burdhardt (n. W.): Die Annahme, daß die schwebenden Steine billiger und besser sind als unsere, ist irrig. Abg. Gräfe-Sachsen (D. Refp.): Durch den Handelsvertrag mit Schweden muß die Steinindustrie geschützt werden. Die Zölle für einen bestimmten Zeitraum der Schiedsverträge, die schwebenden Handelsverträge nicht zugestimmt werden. Abg. Ballenborn (Chr.) begründet die Resolution seiner Freunde bezüglich der Plastersteine.

Abg. Graf Knapf (konf.): Wir würden den Freizügigen dankbar sein für die Erklärung, ob die wittliche Neigung zum Schutz überzogen haben oder nicht. Wir der Erklärung, daß die Zölle für einen bestimmten Zeitraum der Schiedsverträge, die schwebenden Handelsverträge nicht zugestimmt werden. Abg. Lehmann-Biesbaden (Soz.): Bei der Herabsetzung des Zinnschuldentzolls ist zu berücksichtigen, daß der Zinnschuldentzoll die kleinen Bauern entlastet.





Beachten Sie bitte die allwöchentlich in dieser Zeitung erscheinenden Abhandlungen über

**Gicht**  
**Influenza**  
**Leberleiden**  
**Gallensteine**  
**Nierenleiden**  
**Magenkatarrh**  
**Zuckerkrankheit**  
**Bronchialkatarrh**  
**Darmkrankheiten**  
**Katarrh und Steinbildung in den Harnwegen, Blasenkatarrh**



# Neuenahrer Hauskuren

seit mehr als 50 Jahren glänzend bewährt

Trinkkuren im Hause können jederzeit und überall begonnen werden.

Ausführliche Gratisschrift „Hauskuren“ franko durch die Mineralwasser-Versendung Neuenahr C.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich meine  
**Geschirr-, Treibriemen- und Polster-Werkstätten**  
 nach meinem Grundstück  
**Mittelwache 17,** [2019]

direkt neben der Kaiser-Apotheke.  
 Ich werde auch fernerhin befreit sein, den Ruf meiner Firma hochzuhalten und das mir feither in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen zu rechtfertigen.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Vester, Sattlermeister,**  
 Hannoversche Str. 20/21 und Mittelwache 17. — Tel. 3845.  
 Halle a. S., den 1. April 1911.

## Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164. Spiegelstr. 12.

Abteilung I:  
**Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.**  
**Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.**  
 für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.  
**Sämtliche Ersatzteile vorrätig.**

## Gaskocher — Gasplätten.

Lager in Zimmerkassets und Bildets. [2024]  
 Abteilung II:  
**Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.**  
**Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.**  
 Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen.  
 Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.  
**Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.**  
 Bad-, Wasch- und Klapp-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.  
 Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

**G. H. Fischer, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., Königstrasse 2,  
 hat **mündelsichere Wertpapiere** und  
 andere **erstklassige Effekten** vorrätig.  
**Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr.**  
**Vermietung feuer- und diebstahlsicherer**  
**Schrankschließer (Safes).** [6443]

Putze nur mit

**Globus**  
 Putzextrakt  
 Besten Metallputz der Welt

**Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt**  
 zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle  
 Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium,  
 besondere Damenklassen) von [6255]  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.  
 — Pension. — Programm.  
 Schulanfang **Mittwoch, den 19. April er.**

## Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,  
 Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.  
 Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-  
 geschäftlichen Transaktionen, wie:

- Eröffnung von **Konto-Korrenten** und **provisionsfreien**
- Scheckrechnungen.**
- Annahme **verzinslicher Einlagen,**
- Depositen,** auch von Beamtengehältern im Ueberweisungswege.
- Beleihung von **börsengängigen Effekten** und von **Hypothehen.**
- Diskontierung, Einziehung und Domizilierung** von Wechseln.
- An- und Verkauf von Effekten** an **deutschen und ausländischen Börsenplätzen.**
- Umwetzung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.**
- Aufbewahrung und Verwaltung** von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.
- Versicherung** von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen bzw. mündelsicheren Kommunal-Obligationen, unter anderen der  
**Deutschen Grundkreditbank, Gotha,**  
**Hypothekbank in Hamburg,**  
**Norddeutschen Grundkreditbank,**  
**Preussischen Hypothekbank,**  
**Preussischen Pfandbriefbank,**  
**Berliner Hypothekbank,**  
**Frankfurter Hypothekenkreditverein,**  
**Schwarzburgischen Hypothekbank,**  
 die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [1849]

## Neugegründete Realschule zu Calbe a. S.

Neues Schulgebäude mit allen neuesten Einrichtungen. Gelübder und billiger Aufenthalt. Gelegenheit zu eigenen Wanderungen an der Saale und zum Wasserport. Die Begründung eines Schülerheims ist in Aussicht genommen. Schulgeld 150 Mark. Die Realschule in Calbe a. S. eignet sich für den Schulbesuch solcher Schüler, die wegen der Ueberfüllung der Klaffen großstädtischer Schulen oder aus anderen Gründen keine regelmäßigen Fortschritte machen. Anfragen beantwortet der Direktor. **Der Magistrat.**

## Preussischer Beamtenverein (Pr. B.-V.)

Konzertabende am 5. April 1911 in Wintergarten, Magdeburgerstr., „10.“, 1911 in den Thaliahallen, Geiststrasse.  
 Saalöffnung: 7 1/2 Uhr. Beginn: 8 1/2 Uhr.  
 Numerierte Programme zu 20 Pf. in den Verkaufsstellen des Beamtenvereins und in den Festlokalen von 7 Uhr abends ab, soweit noch Plätze verfügbar. [6451]  
 Garderobenzwang (10 Pf.). **Der Vorstand.**

## Wittekind

altherbärmtes Solbad in unmittelbarer, geschützter Lage im Norden von Halle a. S., Sol- u. Kohlenwasser. Solequelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit d. römisch-italienischen Zoologischen Garten auf dem B. Heberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgüne Gleichbenzin m. altem Park, Klaus- u. Gaisberg, Nachschleuse u. Bruchsee. Wohnungen im Kurhause u. in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Ärzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Meck. Jodhaltiges Badesaal u. Badekuren, sowie Salzkruren mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserhalb. Tel. Halle 5, Nr. 84.

## Stolpmünde Ostseebad

unmittelbar an der offenen See gelegen, umgeben von Wald. 500 m lange Molen. Breiter feinsand. Strand. Herren- und Damenbad. Warmbad für See- u. medicin. Bäder. Gute Kurkasselle. Theater, Sport, lebhafter Hafenverkehr u. wöchentl. Salondampferverh. mit Kolberg, Bornholm, Schweden u. Zoppot, Danzig, Königsberg. Prospekt frei durch die Badverwaltung. Nur hier durch **Otto Westphal, Ankerstr. 15 u. Zillmann & Lorenz** im Hauptbahnhof. [6437]

## BAD-ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- u. Mineralbad m. berühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut. Einricht. f. Hydrotherap. etc.  
 Gr. Sonnen- u. Luftbad m. Schwimmteich. 500 M. u. d. Meer, gegen Wind geschützt, lauesten angelegter Waldweg und Parkanlagen, an der Linie Leipzig-Eger. — Besuchzahl 1910: 15.064. — Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 15 Aerzte, 1 Aerztin. **Eister hat hervorragende Erfolge** gegen: Schwächezust., Blutarzt., Bliesch., Herzkl. (Trommel), Erkältk. d. Verdauungsorgane (Verstopf.), d. Nieren u. d. Leber, Fettleibigk., Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudate u. Nachbehandl. v. Verletzung. Prosp. u. Wohnungsverzeichnisse postfrei d. Kgl. Badredaktion.

**A. Hermannshausen am Rhein.**  
 heilt Gicht, Rheuma, Zehlas, Steinleiden. Multirierte Probesthe frei durch die Kurverwaltung.

## Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon

**Zopf-Siebert,**  
 Leipzigerstrasse 79, I. Etage, zweites Geschäft gegenüber — Leipzigerstrasse 83. —  
**Kopfwäsche mit Friseur** 1 Mk.  
**Frisieren 75 Pf.** im Abon. billiger.  
**Zöpfe :: Locken**  
**Haar-Unterlagen.**  
 Grösste Auswahl am Platze zu konkurrenzlos billigen Preisen. [2021]  
 — Telephone 3129 —

**Königl. Bad** Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, [6438]  
**Schlammabäder** Stärkste Schwefelbäder, Solbäder, Inhalationen, Zandersaal  
**Nenndorf** bei Hannover  
 Schöne Lage am Deistergebirge

Fürstliches **Bad Pyrmont** [6439]  
**Stahl-Sol-Moor**  
 Vornehmstes Hotel: Fürstl. Kurhotel.  
 Inhalatorium für Rauch- und Einzel-Apparate.  
 Hauptkurzeit: 1. Mai — 31. Oktober. — Winterkur, Führer, Wohnungsanzeiger. Alles Näher: Fürstl. Brandendirektion.

**Sanatorium Marienbad** bei Goslar  
 f. Nerven-, Herz-, Stoffwechsell. Krankheit, Blutarmut — Erholungsbedürftige  
 Vw. F. Löhr. Direkt. Hr. San.-Rat Dr. Benno.

**Wratzke u. Steiger**  
 Juwelen [1835] Halle a. S.  
 Mit 2 Seiteng.

Für die Inzerate verantwortlich: Paul Serften, Halle a. S., Telephone 158.

Gedenktage.

- 1682. Der spanische Maler Bartolome Estéban Murillo gestorben.
- 1783. Der amerikanische Schriftsteller Washington Irving geboren.
- 1803. Der Begründer der „Münchener Zeitung“, Johann Jakob Weber, geboren.
- 1834. Der Dichter Emil Ritterhaus geboren.
- 1838. Der französische Staatsmann Léon Gambetta geboren.
- 1846. Der französische Maler und Dramatiker Georges Doyon geboren.
- 1849. König Friedrich Wilhelm IV. lehnt die ihm angetragene Kaiserwürde ab.
- 1854. Der Maler Gustav Richter gestorben.
- 1867. Der Kontinentaler Johannes Brahms gestorben.
- 1905. Bekanntes Erdbeben in Panaja (Indien), 20 000 Tote.
- 1906. Der belgische Maler und Bildhauer Constantin Meunier gestorben.

Tagespruch: Wenn der schwer Gedrückte klagt,  
Hilfe, Hoffnung sei besagt,  
Weinet heilfam fort und fort  
Nimmer noch ein freundlich Wort.  
Goethe.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. April.  
Dies und das.

**Waldes Klage.**  
Im Pitternack heult wild der Sturm  
Im Halls alten roten Turm,  
Der Roland steht auf dem Bobst  
Und hält sein Riesenringschwert fest  
Und denkt in monotoner Klage  
An besten, längst vergangne Tage:  
„Ach, siehe hier schon manns' Johndubert  
Im roten Turm und man bewundert  
Uns beide als ein Heiligtum.  
Doch heut' — was nützt uns der Ruhm,  
Da gleich reißt'm von meiner Ede  
Sind Räume für hässliche Zwecke!  
Und weiter kennt man — noch ein Graus! —  
Nest in den Turm ein Caféhaus!  
Wär' ich nicht schon erstarrt zu Stein,  
Nest würde ich es lieber sein.  
Was sag' dazu der Stadtbatorator,  
Der Insuffizienzgekonfessor?  
Was sagt in der Hall'schen Kunst man,  
Dah' schmählich so den Turm verunst man?“  
„Oho, sprach da von den Modernen  
Ein Herr, „eins, Roland, müßt du lernen:  
Du preßest deine Ideale,  
Wie loben uns Verkeisselafale!  
Kannst halt's der Roland auf dem Sadel,  
So trägt er höhnisch die Wafel:  
„Verkehrtes Zeug, mein Vetter, hör' es,  
Sprichst du im Zeichen des Verzeßes,  
Dreum lag' mir lieber frank und frei:  
Wann komme ich denn an die Heß',  
Und werd' ich dann nicht ohne Gnade,  
Ein Automat für Scholafel?“  
Auf alterneidischer Niveauland  
Stehst eure Kunst!“ — So sprach der Roland,  
Kunstlerverein a. d. Pflüg.

\*) Anmerkung des Gebers: Nicht zu verwechseln mit dem Halle'schen Dichter Kunstmann.

— Zur Oberrechnungskammer einberufen. Herr Eisenbahn-oberrechnungs- und Stadtberechnungs-Präsident Brauer ist mit dem 8. April zur Königlichen Oberrechnungskammer in Potsdam einberufen worden.

— Von der entomologischen Gesellschaft. Montag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr findet im Kolonialzimmer des Reichshofes eine Sitzung mit Vortrag und Vorlesungen statt. Gäste sind willkommen.

— Kunstgewerbeverein. Einen angenehmen Abend verlebten Mitglieder und Gäste am Freitag im „Neumarkt-Schützenhaus“ bei einem Vortrage des Magdeburger Museumsdirektors Prof. Dr. Wolle, der das Urteil des Preisgerichts rechtfertigte, welches über den Wettbewerb um das Bismarck-Nationaldenkmal in Potsdam am Rhein die Vingen zu entscheiden geholt hat. Der Vortragende war einer der Preisrichter. Zunächst ferngesprächliche Vorträge unter Vorführung von Lichtbildern von Königs Denkmal Friedrichs des Großen in Berlin an die Entwicklung der neuen deutschen Denkmalskunst, um dann eine Anzahl von den 357 Entwürfen für das Bismarck-Nationaldenkmal in Wort und Bild vorzuführen. Mit dem ersten Preise ist Hermann Schanz Entwurf ausgezeichnet worden. Dieses Denkmal hat nach dem Vortrage die intimsten Beziehungen zur alten germanischen Welt. Es ahmt die Formen der aus Dolmen zusammengesetzten Sonnenempfang vorgeschichtlicher Zeit nach, gekrönt von einem die aufrecht stehenden Steine verbindenden Kranz. Bismarcks Bild soll als Relief angebracht werden. Nach des Redners Auffassung soll das Denkmal auf der 150 Meter hohen Eisenbahnbrücke günstig wirken. Darin wurde ihm von den Herren Wiedtke Adams und Maler Gerling lebhaft widersprochen. Herr Adams meinte, daß er vom Standpunkte des Vaterlandsfreundes nicht mit dem Entwurf einverstanden sich erklären könne. Die Wucht

der Bismarckischen Persönlichkeit komme ganz und gar nicht zur Geltung. Gleicher Ansicht war Herr Gerling, der zudem den Denkmalsplatz für einen unglücklichen hält. Herr Prof. Dr. Wolle führte unter anderem aus, daß bei dem Denkmalswettbewerb die besten Kräfte verlag hätten, es wäre nichts anderes übrig geblieben, als den schäblichen Entwurf zu prämiieren.

Der preisliche Preisgerichtspräsident die Winterferien seiner Veranstaltungen mit zwei Jahren zu gestalten, an denen hiesige und auswärtige Künstler mitwirken werden, am 5. und 10. April. (Vergl. auch die Anzeige).

— Aus der St. Georgengemeinde. An die Stelle der Abendgottesdienste treten mit dem ersten Osterfesttage wieder für den Sommer die sonntäglichen Frühgottesdienste um 8 Uhr. Im dem Samstag eine besondere Weihe zu verleihe, wird diesmal der Nachmittagsgottesdienst um 5 Uhr zu einem kirchlich-musikalischen. Außer dem Kirchenchor St. Georgen sind förmliche Kräfte zur Mitwirkung gemütheten worden. Werke von Alb. Weder, Rheinberger, Franck, sowie vor allem die großangelegte Chorale „O Haupt voll Blut und Wunden“ vom Bar. Meyer für Chor, Altkolor, Tenor solo, Solostimme, Solosaxo und Orgel, die überall bei der Aufführung tiefe Wirkungen hervorrief, sollen dabei die Gemeinde erbauen. Gebührte Zelte für die Gefänge werden an den Kirchentagen ausgegeben. Doch wird gebeten, auch die Gesangsbücher mitzubringen. — Der „Kirchliche Anzeiger“ für St. Georgen“ tritt jetzt in seinen 30. Jahrgang ein. Der „Künglings- und Bekehrungsverein“ feiert im Mai sein 25jähriges Bestehen. Dieser ist Herr Pastor Hellmann.

— Halle'scher Frauenbund. In der vorgestrigen Generalversammlung im „Evangel. Kirchenhaus“ berichtete die Vorsitzende, Frau Auguste Lindberg, daß sich seitens des Frauenbundes freiwillige und Vereinsmittel nach und nach seien. Das älteste dieser Mädchen, Auguste Widner, befindet sich 82 Jahre hindurch in Diensten bei Herrn Kommerzienrat Werber hier. Im Verlaufe dieser Jahre konnten vier junge Mädchen in Hausalt-Beziehungen gebracht werden. Die allgemeine Stellenvermittlung weiblicher Dienstboten ist vom Verein für Wohlwohl dem Frauenbund gänzlich übergeben worden. Im April v. J. lag der Bescheid vor, im März d. J. 1908. Im Berichtsjahre waren es etwa 1200 solcher Stellenangebote, von denen ein großer Teil erledigt werden konnte. Frau Justizrat Rempel erlittete den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 674,84 Mk., die Ausgaben 614,57 Mk. Die Zahl der Mitglieder ist auf 347 gestiegen; es seien weitere Mitglieder geworden werden.

Halle'sches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Da Herr Hellmuth verhindert ist, kann Einband „Die beiden Leonoren“ am Sonntag nachmittag nicht in Szene gehen; dafür gelangt Ernst „Lachsmann als Erzähler“ zur Aufführung. Abends wird zum ersten Male die Kuppelkomödie „Der Schatz der Königin“ gegeben. Dieses reizende Lustspiel hatte bei seiner Uraufführung in Wien großen Erfolg. Der Schatz „engel“ wird am Montag zum ersten Male wiederholt. Am Dienstag findet das zweite und letzte Gastspiel von Hedwig Weinau statt. Die Künstlerin wird die Titelfrolle in Dumas „Cameliendame“ darstellen, sie hat diese Rolle in Halle noch nicht gespielt.

Provinz Sachsen und Umgebung.  
Der Verband der Ziegenzuchtvereine im Kreise Verburg.

umfaßt gegenwärtig die Vereine Naumburg, Seefingen, Leau, Neundorf und Wölsch mit 257 Mitgliedern, die 375 Ziegen im Besitze haben. In anderen Orten steht die Gründung des Ziegenzuchtvereins bevor. In der Generalversammlung des Verbandes, die unter dem Vorsitz des Amtsdirektors H. A. Neundorf zu Verburg abgehalten wurde und an der auch der Kreisdirektor, Kammerherr von Krauß, teilnahm, wurde hervorgehoben, daß die Zuchtvereine außer Wölsch mit Erfolg auch bereits weibliche Tiere der äußerst mildergiebigen Weißer, kurzhaarigen, hornlosen Saanen-Rasse eingeführt haben, so daß man jetzt deren ersten Samen, innerhalb einiger Ziegenzuchtvereine die Rührung der Muttertiere einzuführen und Zuchtvereine zu gründen. Sobald diese einige Jahre gearbeitet hätten, würden die Zuchtvereine infolge der einwandfreien Ziegenmaterial bederlei Geschlechts, besten Abkammerung in den Zuchtvereinen festgelegt sei, abzugeben, und es müßte dann gelingen, die Ziegenzucht unseres Kreises auf einen Stand zu heben, den sie in anderen Gegenden zum Segen des Heinen Vannes bereits habe.

— Oberdröben am See. 1. April. (Auszeichnung.) Geleitet wurde einem hochverdienten Beamten der Niedersächsischen Provinzialverwaltung, Amtmannschaft, dem in den Kreisen des Mitteldeutschen Provinzialverbandes wohl bekannten Verginipeltor Herrn A. Meyer aus Oberdröben am See aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste der Gesellschaft der Kronenorden vierter Klasse durch den Königlich-Preussischen Beamten für West-Halle, Herrn Verginipeltor, persönlich in seiner Wohnung überreicht. In der Feier beteiligten sich als Vertreter der Niedersächsischen Provinzialvereine Herr Generaldirektor Bergmeister Hofmann und Herr Verginipeltor, die dem Jubilär die Glückwünsche der Gesellschaft überbrachten.

— Duellburg, 1. April. (Stadtkreis.) Die Stadtverwaltung ist vom 1. April v. J. ab für ausgefallen aus dem Verbands des Landkreis Duellburg erklärt worden, so daß sie von diesem Tage ab einen Stadtkreis bildet. — Am 1. April. (Bonder Schule.) Mit dem heutigen Tage ist die Lehrerin Pauline Bindel in den Ruhestand getreten. Lehrer Ullmann von hier ist am 1. April nach

Schleibig übergeführt. Lehrer Bonack geht zum 1. Oktober nach Halle. Neuangestellt werden hier drei Lehrer und eine Lehrerin.

Vermischtes.

Eine neue deutsch-amerikanische Austauschprofessur. Bei einer Sitzung am Karl Schurz benachteiligten Festlichkeit stifteten die Bürger von Milwaukee einen Fonds von 30 000 Dollars für eine Austauschprofessur zwischen der Universität von Wisconsin und einer deutschen Universität.

Sammer wieder Sabotage in Frankreich. Der Kolonialführer des Tages Amiens-Auen erwiderte während der Fahrt, daß mehrere hundert des Maschinenwerks durch Sabotage zerstört worden. Die Untersuchung ergab, daß ein Sabotageakt vorlag, der im Gehäusung von Amiens verübt worden war. Unter der Bevölkerung rufen die sich häufenden Sabotageakte eine Zunahme von Unruhe hervor.

Unterfall und Ermordung französischer Soldaten in Guinea. Aus Conakry (französisch-Guinea) wird gemeldet: Ein Hauptmann und ein Leutnant, die beauftragt waren, den Malibon-Gumbaba, einer fantastischen Marabut, festzunehmen, wurden beim Einmarsch in das Dorf des Malibon infolge Verletzung getötet. Truppen beschränkten sich der Körper und schlugen den Feind in die Flucht. Aufgehoben wurden 2 Offiziere wurden dabei zehn französische Soldaten getötet und 16 verwundet. Die Eingeborenen verloren bei dem Kampfe um Gumbaba 300 Tote. Unter den Gefallenen befindet sich der Sohn des Malibon von Gumbaba.

Ein jüdischer Selbstmörder. Der 15jährige Ohmannast Schmidt aus Grottenburg, der in Verpaß bei Bernabien weilte, verlor sich am Sonntag vormittag mit Morphium zu vergiften. Da ihm dies nicht gelang, ging er in das Hofenthal, um sich in dem dortigen Teich zu ertränken. Sogar wurde er aber gehindert. Ein herbeigekannter Arzt stellte fest, daß der Junge Morphium zu sich genommen hatte und veranlaßte seine Überführung in das Stantenhau, wo er heute nachmittag starb.

Verwaltungsnotizen.

Der Regierungsrat Jeger aus Appeln ist der Regierung in Merseburg endgültig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiehen worden. — Der Regierungsassessor F. Weisold als Wolmirend ist der Regierung in Hannover zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiehen. — Der Regierungsassessor C. Schöber, bisher in Halle a. S., als Vorstand des Gießerbureau's nach Königs. Bericht wird der Regierungsrat Dr. A. Melung, bisher in Magdeburg, als Oberregierungsrat (aufst.) der Eisenbahndirektion nach Berlin, der Regierungsassessor Dr. Hugo Schröder, bisher in Graubenz, als Mitglied (aufst.) der Eisenbahndirektion nach Magdeburg, der Regierungsassessor Dr. H. Schöber, bisher in Halle a. S., als Vorstand des Eisenbahnbetriebsamtes 3 nach Königs. Bericht, bisher in Halle a. S., als Vorstand des Eisenbahnbetriebsamtes 2 nach Eitel, Altmanns, bisher in Hagen, als Mitglied (aufst.) der Eisenbahndirektion nach Erfurt, H. Thron, bisher in Eitel, als Mitglied (aufst.) der Eisenbahndirektion nach Göttingen, Ludwig Schröder, bisher in Halle a. S., als Vorstand (aufst.) des Eisenbahnbetriebsamtes 3 nach Königs. Bericht, bisher in Verburg, als Vorstand des Eisenbahnbetriebsamtes nach Seefen, Verlinghoff, bisher in Halle a. S., zur Eisenbahndirektion nach Mainz, Steinbrink, bisher in Berlin, nach Koburg als Vorstand der hiesigen neu errichteten Bauabteilung, Drechsel, bisher in Trier, nach Hainhof, als Vorstand der hiesigen neu errichteten Bauabteilung, und Krabbe, bisher in Dortmund, nach Göttingen, als Vorstand der hiesigen neu errichteten Bauabteilung.

Landwirtschaftliches.

— An- und Verkaufvermittlung von Zuchtvieh. Da bei dem jetzigen Stande der Maul- und Klauenseuche in der Provinz Sachsen in absehbarer Zeit Zuchtvieh-auctionen nicht stattfinden können und daher der auctionsmäßige An- und Verkauf von Zuchtvieh und Färsen unmöglich gemacht ist, hat der Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckviehs in der Provinz Sachsen bei seiner Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstraße 7, eine Vermittlungsstelle für den An- und Verkauf derartigen Zuchtviehs eingerichtet. Es werden in regelmäßigen Zwischenräumen Verzeichnisse herausgegeben, die den Interessenten auf Verlangen kostenlos zugangbar werden. In diesen Verzeichnissen sind nur Tiere aus solchen Ortschaften aufgenommen, die absolut seuchenfrei sind und auch nicht im Beobachtungsbezirk liegen.

Kurorte und Reisen.

— Sächsisches Schweiz. Nachdem am 18. März der regelmäßige Personenampferverkehr auf der Elbe aufgenommen worden ist, ist am 1. April auch der Betrieb der elektrischen Straßenbahn von Göttingen nach dem Lichtenbainer Wasserfall eröffnet worden.

**Möbel-Fabrik**

**Vereinigte Tischlermeister**

Unsere Ausstellungen- und Verkaufsräume sind nach wie vor

**nur Kleine Steinstrasse 6.**

Fillalen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.

**Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.**

— Aeltestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —

**Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.**

**Gegründet 1832.**

